

## Änderungen im Kinderhaus

Gebühren steigen – Essensabrechnung einfacher

Das Kinderhaus ist, so die Auskunft der Gemeinde, eine der größten Einrichtungen in der Region. Im Moment gibt es acht Gruppen mit über 150 Kindern ab 12 Monaten bis zur 4. Klasse der Grundschule, sie werden von über 25 Mitarbeitern betreut. Kämmerer Stefan Popp verwies im Gemeinderat darauf, dass die derzeitige Satzung und die Gebührenordnung seit drei Jahren in Kraft seien und angepasst werden müssten. Vor allem aber soll die Abrechnung der Mittagessen vereinfacht werden: Die Kita-Leitung wurde von Bestellung und Abrechnung, von Lastschriftzug oder Bargeldabrechnung immer stärker in Anspruch genommen, diese Zeit solle doch besser in andere Aufgaben investiert werden, so Popp. Das Abrechnungssystem „Kitafino“ werde schon in mehreren Einrichtungen im Umkreis eingesetzt und der Lieferant der Mittagessen, der Albrechtshof, arbeite ebenfalls bereits damit. Bei dem System legen die Eltern im Internet oder über eine Handy-App ein Kundenkonto an, auf das im Voraus Geld eingezahlt wird. Davon werden dann die jeweiligen, vorbestellten Essen abgebucht. Wenn die Bestellung wegen Urlaub oder Krankheit rechtzeitig storniert wird, fallen keine Kosten an. Die Firma berechnet pro Essen 15 Cent für ihre Dienstleistungen. Der Gemeinderat be-

schloss, das System einzuführen, allerdings wird das wohl erst im Oktober möglich sein. Die Gebühren sollen im ersten Jahr von der Gemeinde übernommen werden. Armin Mell regte an, auch künftig die Kosten zu tragen, immerhin würden Kämmerer und Kindergartenleitung entlastet. Dazu mochte sich der Gemeinderat nicht durchringen – diese Entscheidung solle im kommenden Jahr der künftige Rat fällen. Die neue Gebührenordnung wurde ebenfalls ohne Gegenstimme beschlossen: der durchschnittliche Anstieg von 8,5 Prozent orientiere sich, so Kämmerer Popp an den tarifvertraglichen Steigerungen im öffentlichen Dienst in den letzten fünf Jahren. Insgesamt nimmt die Gemeinde rund 20.000 Euro mehr im Jahr ein, das könne das Defizit von durchschnittlich 180.000 Euro abmildern. Künftig werden in der Krippe, je nach Betreuungsdauer, zwischen 190 und 290 Euro fällig, bisher ging es bei 174 Euro los. Kindergarten und Hort kosten zwischen 95 Euro (bisher 87) und 145 Euro im Monat. Der staatliche Zuschuss von 100 Euro pro Kind und Monat wird direkt über die Gemeindekasse abgerechnet, einen eventuellen Rest darf sie behalten. Ab kommendem Jahr sollen auch die Krippenkinder in den Genuss des Zuschusses kommen – für Hortkinder ist allerdings nichts in Aussicht. *kia*

## Transparente gegen Verkehr

Gemeinderat toleriert Protestplakate

Durch Weilheim hindurch oder um Weilheim herum – die Frage eine Umgehung der Kreisstadt wird heiß diskutiert, nicht nur in der Stadt selbst. Die umliegenden Gemeinden befürchten die Auswirkungen einer möglichen Verkehrsverlagerung. Seeshaupt würde im Falle einer Ostumfahrung, davon ist Gemeinderat Armin Mell überzeugt, zur Durchgangsstation auf dem Weg zur Autobahn. Der Brief an den Weilheimer Stadtrat, der im Namen des Gemeinderats auf die Befürchtungen des Seeshaupter hingewiesen hatte, ist ihm nicht genug. Er beantragte, die Plakatierungsverordnung aufzuheben, damit Bürger an ihrem Gartenzaun gegen die Umgehungsstraße protestieren können und darüber hinaus auf Gemeindegeldern zehnten entsprechende Transparente anzuschaffen, die in Zusammenarbeit mit der Dorferneuerung aufgehängt werden sollten. „Wir versündigen uns,“ warnte Mell, „wenn wir nicht alles tun, um Schaden von Seeshaupt abzuwenden.“ Barbara Kopf wollte

sich dem nicht anschließen: „Als Kommunalpolitiker sollten wir auf Kommunikation setzen,“ sagte sie, plakative Aktionen können sie nicht gutheißen. Auch Bürgermeister Michael Bernwieser befand, als Gemeinde Plakate gegen die Beschlüsse einer Nachbargemeinde aufzuhängen, sei „schlechter Stil“. Der Leiter des staatlichen Bauamts, Uwe Fritsch habe ihm zugesichert, zum letzten „Runden Tisch“ eingeladen zu werden. Seeshaupt gelte in dem Genehmigungsverfahren nicht als betroffen, und habe deshalb kein Recht darauf, gehört zu werden. Stefan Müller verurteilte „das St. Floriansprinzip“, mit dem immer irgendjemand schlecht bedient sei. Er forderte, man solle sich vielmehr Gedanken darüber machen, wie der Verkehrsstrom vernünftig gelenkt werden könne. Der Gemeinderat beschloss schließlich, private Plakate zum Thema bis zum endgültigen Weilheimer Beschluss zu tolerieren, es werden aber keine Transparente auf Gemeindegeldern angeschafft. *kia*

### Die Gemeinde Seeshaupt sucht ...

noch einen Spender für den gemeindlichen Christbaum vorm Rathaus.

Bitte gerne direkt bei Bürgermeister Michael Bernwieser melden. Tel. 0 88 01 – 90 71 11.



### Dienstjubiläum

45 Jahre ist Angelika Gutsche nun im Rathaus Seeshaupt tätig, damals hatte sie gerade einmal fünf Kollegen. Eingestellt wurde sie seinerzeit von Bürgermeister Andreas Seitz, Michael Bernwieser ist also ihr „sechster“. Angelika Gutsche hatte gleich nach der Ausbildung das Einwohnermeldeamt übernommen, nach dem Wechsel auf eine Teilzeitstelle ist sie im Rathaus für die Aufgabengebiete Fundament, Abfallwirtschaft, Poststelle, Tourismus, Baumschutz

und Archiv zuständig. In ihren 45 Jahren hat Angelika Gutsche vieles erlebt, einschneidend waren, so sagt sie die Todesfälle im Kollegenkreis, vor allem der der Ständesbeamtin und guten Freundin Elisabeth Groth, Freude macht ihr aber immer noch der Umgang mit den Bürgern, beispielsweise der Fund eines Eherings im Starnberger See, der zehn Jahre nach dem Verlust, dank der Gravur, an die Eigentümerin zurückgegeben werden konnte. *kia, Foto: tl*



### Sichtbar machen

Seeshaupt ist Fair Trade Gemeinde, seit September 2016, als damals erste Gemeinde am See. Das soll, so Petra Eberle, auch für Besucher sichtbar sein: Am Ortseingang könnte an den Partnerschaftsschildern darauf

hingewiesen werden. In der Verwaltung wurde ein für Seeshaupt passender Entwurf erarbeitet, der Gemeinderat hatte keine Einwände gegen die Anschaffung von vier Schildern zu insgesamt 160 Euro. *kia, Grafik: Gemeinde*



Bürgermeister Kolumne

Liebe Mitbürgerinnen, Liebe Mitbürger,

In den letzten Wochen und Monaten treibt eine zentrale Frage meine Kolleginnen und Kollegen im Gemeinderat und auch mich um: wie sichern wir, oder was brauchen wir für die Versorgung unserer Bürger mit den wichtigsten Dingen des täglichen Lebens. Wir haben ja schon vielfältige Möglichkeiten im Dorf, aber sind diese für Sie ausreichend?

Nun kann man in dieser Sache durchaus unterschiedlicher Meinung sein. Deshalb haben wir uns entschlossen, Sie zu befragen. In dieser Dorfzeitung liegt ein Fragebogen bei, der Ihre Einkaufsgewohnheiten und Bedürfnisse dazu abfragen möchte.

Meine herzliche Bitte an Sie alle wäre nun, sich ein paar Minuten dieser Befragung zu widmen und gerne auch detailliert und ausführlich Ihre persönliche Situation zu schildern. Zeigen Sie uns die Stärken und Schwächen unserer/Ihrer Einkaufssituation auf. Wir sind auf Ihre Antworten angewiesen, um für unsere Bürgerinnen und Bürger die beste aller Lösungen zu finden. Je mehr sich an dieser Befragung beteiligen, umso genauer wird unser Ergebnis ausfallen, mit dem wir dann im Gemeinderat weiterarbeiten können.

Diese Befragung ist selbstverständlich anonym und kann dann auf unterschiedlichen Wegen wieder zurück an die Gemeinde gelangen. All dies finden Sie auf dem Bogen der Haushaltsbefragung. Wir brauchen Ihre Antworten bis spätestens 21.10.2019.

Bitte machen Sie mit und helfen sie uns – damit wir eine gute Lösung für Seeshaupt finden können.

Ihr

*Michael Bernwieser*

Genauere Infos finden Sie auf Seite 5 im Kasten. Ein Fragebogen sollte dieser Ausgabe der Dorfzeitung beiliegen. Falls dies nicht der Fall sein sollte, melden Sie sich bitte in der Gemeinde.



## AUS DEN GEMEINDERATSSITZUNGEN

VON KIA AHRNDSSEN

**Verlängerung genehmigt**

Der Seeshaupter „Lido“ heißt ja inzwischen „StarnbergSee Hide Away“ und hatte mit diversen Anlaufschwierigkeiten zu kämpfen. Zwischendurch war eine Änderung des Bebauungsplans zur Nutzung als exklusive Burn-Out-Klinik beantragt. Der Gemeinderat hatte sich damit nicht anfreunden können. Besitzer Lars Kaiser hat sich damit mittlerweile wohl abgefunden, vor dem Haus wurde gepflanzt und gesät. Die Baugenehmigung für die beiden „Kavalierhäuser“ sollte aber trotzdem nicht verfallen. Die Verlängerung der Gültigkeit für die beiden Gebäude sowie ein neues Restaurantgebäude mit mehreren Suiten wurde im Gemeinderat ohne Gegenstimmen genehmigt.

**Sperre unmöglich**

An schönen Sommertagen wird es an der Seepromenade eng: vor allem rücksichtslose Radler machen den Fußgängern dann oft das Leben schwer. In der Gemeinde wurde der Antrag gestellt, die Radler mit einer

Schranke auszusperren. Das aber, gab Bürgermeister Bernwieser in der Sitzung bekannt, ist nicht möglich. Andrea Wittkuhn vom Ordnungsamt verwies in einer Stellungnahme darauf, dass ja auch Kinderwagen und Rollstühle die Seepromenade erreichen wollen, von Rettungsdiensten ganz zu schweigen. Andererseits haben weder Polizei noch Verkehrsüberwacher genug Personal, um das Radfahrverbot auf dem Uferweg durchzusetzen. Letztlich blieb also nur der Appell an die Radler.

**Weniger Einwohner**

Ein bisschen geschrumpft ist Seeshaupt: Laut Bayerischem Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung hatte die Gemeinde zum Stichtag Ende März 3.253 Einwohner, also vier weniger als zum Jahresende 2018.

**Rasenpflege unterstützt**

Bis zu 12.000 Euro pro Jahr hat der FC Seeshaupt seit 2014 für die Pflege des gemeindeeigenen Sportplatzes bekommen.

2018 lief der Vorratsbeschluss des Gemeinderates aus. Im Juli 2019 beantragte der Verein einen Zuschuss für die Instandhaltung des Sportplatzes und des Kunstrasenplatzes in Höhe von exakt 4.269,13 Euro. Der Betrag wurde vom Rat einstimmig genehmigt.

**Wohnnutzung unmöglich**

Die zwei Gewerbeeinheiten waren 2014 bei der Baugenehmigung für das Wohnhaus am Flurweg 9 eine Grundbedingung. Die Gemeinderäte hatten bei der Umwidmung der bisherigen Gewerbefläche kein gutes Gefühl, deshalb wurde die Mischnutzung festgeschrieben. Davon wollten sie auch jetzt nicht abrücken: Der Hauseigentümer hatte den Umbau einer Einheit mit 79 qm beantragt. Die Räume stünden seit mittlerweile 18 Monaten leer und seien trotz Dauerinserat nicht zu vermieten. Die Nachbarn, darunter auch Gewerbetreibende, würden dagegen immer wieder nach Wohnraum fragen. Der Antrag wurde einstimmig abgelehnt.

## AUS DER VERWALTUNG

**Grüngutcontainer**

Auch in diesem Jahr wird ein Grüngutcontainer am gemeindlichen Bauhof, Osterseenstraße, für die Bürger aufgestellt. Das genaue Datum wird zeitnah auf der Homepage und in den öffentlichen Schaukästen der Gemeinde Seeshaupt mitgeteilt.

**Aus Nachlässen**

Wer aus Nachlässen noch alte Fotos oder Unterlagen von Seeshaupt und Umgebung hat, diese bitte in die Gemeinde Seeshaupt, Zimmer 2, Frau Gutsche bringen. Die Unterlagen werden in das Gemeindearchiv aufgenommen.

**Bauamt**

Anträge, die das Bauamt betreffen (z. B. Bauantrag, vereinfachte Änderung) müssen 13 Tage vor dem Sitzungstag in der

Gemeinde abgegeben werden. Die Sitzungstermine sind im Internet [www.seeshaupt.de](http://www.seeshaupt.de) veröffentlicht. Anträge, die nicht vollständig oder zu spät in der Gemeinde eingehen, können nicht berücksichtigt werden.

**Rückschnitt**

Grundstückseigentümer werden gebeten, überhängende Äste und Zweige entlang ihres Grundstücks bis zur Grenze zurück zu schneiden. Bei Geh- und Radwegen muss eine Höhe von 2,50 m frei von Überhängen sein. Bei Straßengrund eine Höhe von 4,50 m. Ebenfalls wird auf die Lärmschutzverordnung hingewiesen. In der Zeit von 7.00 Uhr bis 12.00 Uhr und von 14.00 Uhr bis 19.00 Uhr können Arbeiten im Garten durchgeführt werden. Die Mittagsruhe ebenso Sonn- und Feiertage sind einzuhalten.

## Einkauf auf dem Prüfstand

Bürger werden zur Nahversorgung befragt

Die Einkaufssituation in Seeshaupt wird durchaus unterschiedlich beurteilt. Während die einen mit den verschiedenen Einzelhandelsgeschäften und dem fliegenden Gemüsehändler völlig zufrieden sind, beklagen andere das unzureichende Angebot des Supermarkts, von der prekären Parksituation in der Postkurve ganz zu schweigen. Der Antrag zweier Seeshaupterinnen in der Bürgerversammlung hatte die Diskussion neu belebt. Der Gemeinderat will aber nicht, wie sie beantragt hatten, einfach die Ansiedlung eines Vollsortimenters beschließen, er will sich vorab informieren lassen. Die Firma GMA, Gesellschaft für Markt- und Absatzforschung, bekam in nichtöffentlicher Sitzung den Auftrag, einen entsprechenden Fragebogen vorzubereiten. In jedem Seeshaupter Haushalt soll eine Person angeben, wo sie was

einkauft, ob in Seeshaupt oder auswärts, welches Verkehrsmittel sie dazu benützt und was sie im Ort vermisst. Der Bogen liegt dieser Ausgabe der Dorfzeitung bei. Parallel dazu wird das Unternehmen Seeshaupter Geschäftsleute befragen. Sie sollen Auskunft über ihre Situation und ihre Planungen geben – auch die Frage nach der künftigen Situation in Seeshaupt wird gestellt. Dort, so ließ sich Armin Mell von seinen Ratskollegen versichern, könnten sie auch Befürchtungen hinsichtlich der möglichen Ansiedlung eines Vollsortimenters am Ort äußern. Bürgermeister Michael Bernwieser stimmte auch bei der Vorstellung der Fragebögen wieder gegen die Aktion. Er habe, so sagte er, schon bei der Vorstellung der beiden Firmen ausreichend Informationen bekommen. Das Ergebnis soll, so heißt es, bis Weihnachten vorliegen. *kia*

## Gemeinde Seeshaupt



Sehr geehrte Mitbürgerinnen und Mitbürger,

wie Sie eventuell dem Verlauf der letzten zwei Gemeinderatsitzungen entnommen haben, lässt die Gemeinde zur bestehenden und zukünftigen Gestaltung der Nahversorgung, also der Versorgung mit Waren des täglichen Bedarfs, aktuell eine Markt- und Standortanalyse zur Sicherung und Stärkung der Nahversorgung von der GMA, Gesellschaft für Markt- und Absatzforschung, Büro München, erarbeiten.

Für diese Untersuchung sind wir auf **Ihren Rat und Ihre Unterstützung** angewiesen. Als Bürgerinnen und Bürger von Seeshaupt kennen Sie Ihre Gemeinde am besten und können mit Ihren Informationen einen wichtigen Beitrag leisten. Dazu wird von der GMA eine schriftliche Haushaltsbefragung durchgeführt, welcher dieser Ausgabe der Dorfzeitung als Fragebogen beigelegt ist. Dabei geht es u. a. sowohl um die Einkaufsgewohnheiten als auch die Beurteilung der aktuellen Versorgungssituation und mögliche zusätzliche Einzelhandelsangebote in Seeshaupt. **Das Ausfüllen des Fragebogens dauert nur wenige Minuten und ist völlig anonym.**

Je Haushalt soll nur eine Person an der Befragung teilnehmen.

Der Fragebogen kann bis spätestens 21.10.2019 abgegeben werden. Dazu haben Sie folgende Möglichkeiten:

➤ **Persönliche Abgabe** in der Gemeindeverwaltung Seeshaupt (Briefkasten neben der Eingangstür)

➤ **Schicken** Sie den Fragebogen per Post an die Gemeinde.

Gemeinde Seeshaupt, Weilheimer Straße 1–3, 82402 Seeshaupt

➤ **Mailen** Sie ihn an die Gemeindeverwaltung.  
E-Mail: [Gemeinde@seeshaupt.de](mailto:Gemeinde@seeshaupt.de)

Bei Rückfragen können Sie sich gerne an Herrn Grusdas (Gemeinde Seeshaupt, 08801 / 90 71 13) oder Herrn Dr. Meier (GMA, 089 / 210 1992 22) wenden.

Vielen Dank für Ihre Unterstützung!

Ihr

Michael Bernwieser  
1. Bürgermeister



EDEKA in der Postkurve.

Foto: privat